

Theatertradition in Leutenbach

Leutenbach hat schon eine lange Theatertradition. Der 1890 gegründete Gesangverein „Eintracht“ hatte sich gesellige Unterhaltung zum Ziele gesetzt die durch deklamatorische Vorträge, Pflege der Gesangeskunst, durch Scherz und - bei passenden Zeiten- durch Tanz bewerkstelligt werden sollte. Leider gibt es aus den Anfangsjahren kaum Aufzeichnungen, jedoch kann man davon ausgehen dass schon in den ersten Jahren der Gründung, Aufführungen stattfanden. Aus den Unterlagen des am 8. Juli 1894 gegründeten Veteranen-, Krieger u. Militärverein Leutenbach geht hervor, dass im Februar 1896 beim, im Gasthaus Schütz abgehaltenen Vereinsball, das Luststück: „ Auf der Wacht “ von 10 Kameraden aufgeführt und der Einzelvortrag: „Der alte Kammerdiener“ von Konrad Drummer und „ Der Schlangenbändiger “ von Georg Vasold ausgezeichnet vorgetragen wurde. Die ersten Aufzeichnungen des Gesangvereins datieren jedoch erst aus 1921. Der sich aus „Eintracht“ u. „Sängerlust“ neu formierte Gesangverein „Liederkranz“, bringt das Stück: „Junggesellensteuer“ zur Aufführung. Die Bühne wird vom Gesellenhaus in Forchheim geholt und Perücken, Schnurrbärte, Schminke u. ä. erwirbt man für 76,50 Mark von der Theater- u. Masken Garderobe Carl Staudt in Forchheim. 1922 wird eine Theaterbühne angefertigt und das Historienspiel „Claudia Procula“, genannt nach der Gemahlin des Pontius Pilatus, aufgeführt. Von der Kostüm Verleihanstalt Hans Damm in Bamberg, bezieht der Verein dazu 9 Kostüme. Weitere Aufführungen in den folgenden Jahren schließen sich an.



1921 - Aufführung Theaterstück: „Junggesellensteuer“

1925 wurde vom Gesangverein nicht nur in Leutenbach, sondern auch in Effeltrich, in Mittelehrenbach und später in Hundshaupten gespielt. Außerdem verlieh man die Bühne in Leutenbach an den ebenfalls im Gasthaus Schütz weilenden Radfahrverein „Concordia Leutenbach“, es liegt nahe dass dieser Verein, ebenfalls Theaterstücke aufführte. Es schlossen sich weitere Aufführungen an, jedoch gab zwischendurch auch einige Jahre Pause.

Ab 1949 bis 1963 wurden insgesamt 22 verschiedene Stücke gespielt, alle im Saal der Gastwirtschaft Schütz. Konkurrenz bekam der Gesangverein von der Freiwilligen Feuerwehr, die in den 50. - iger Jahren ebenfalls Theateraufführungen abhielt und zwar im Gasthaus Alt.



1975 Aufführung „Der saftige Kuhhandel“ im Saale Dahlmann-Schmitt
mit Konrad Roth, Monika Kaul u. Fritz Messingschlager

In Ermangelung eines Saales in Leutenbach, die Gastwirtschaft Schütz wurde umgebaut, wick man nach Mittelehrenbach in den Schwanensaal aus. Als dieser Saal nicht mehr den Anforderungen genügte, war es mit dem Lientheater in Leutenbach zu Ende. Mit der Fertigstellung des Pfarrheimneubaus 1996, änderte sich die Situation. Der Kultur u. Förderverein Verein bezahlte neben weiterer Zuschüsse die Bühnenkonstruktion und somit war ein wichtiger Grundstock geschaffen. Am 11 März 1996 nahm sich der Kultur und Förderverein der alten Tradition an und rief wieder eine Theatergruppe ins Leben. Alt Rita und Weber Monika waren hierbei die Hauptinitiatoren. Mit großer Begeisterung waren alle dabei, die einzelnen Kulissenteile wurden von Georg Geck angefertigt und Robert Erlwein malte das Kulissenbild. Schon im Februar 1997 konnten die 1. Leutenbacher Theatertage stattfinden, die bis zum heutigen Tag jährlich an den Wochenenden vor Fasching einen festen Bestandteil im Leutenbacher Kulturangebot bilden.